

- 34) **Christliche Erziehungslehre in Zitaten.** Von Dr. Paul Reinekt. Aus den Väterschriften gesammelt. Freiburg i. B. 1909. Herder. brosch. M. 3. — = K 3.60; gbd. M. 3.80 = K 4.56.

Eine originelle und interessante Gabe auf den Lesetisch der christlichen Familie und Schule ist das oben angezeigte Buch. Es ist eine literarische Neuheit. Ambrosius, die apostolischen Konstitutionen, Athanasius, Athenagoras, Augustinus, Basilius, Chrysologus, Chrysostomus, Cyprian, beide Cyrille, Cyrillonas, Ephrem der Syrer, Eusebius von Cäsarea, Felix, Gelasius, Gregor der Große, Gregor der Wundertäter, Gregor von Nazianz und von Nyssa, Hieronymus, Hilarius; Hippolytus, Hirt des Hermas, Jakob von Sarug, Ignatius von Antiochien, Irenäus, Johannes von Damaskus, Irenäus, Isaak von Ninive, Justinus, Kassian, Klemens von Alexandrien, Klemens von Rom, Laktanzius, Leo, Liturgie des heiligen Jakobus, Markarius, Minucius Felix, Origenes, Polykarp, Rabulas von Ebesa, Sabian, Sulpizius Severus, Tatian, Tertullian, Theodoret von Syrus, Theophilus von Antiochien, Vinzenz von Lerin, Zeno von Verona, Zwölfapostellehre sprechen zu uns und zwar über die aktuellsten Themathe der Erziehungslehre, angefangen von den Erörterungen über Glaube, Wissen und Forschung, Weisheit und Wissenschaft, Ziel und Beruf des Menschen, bis zu den Kapiteln über Körperpflege und körperliche Übungen, Schmerzen und Krankheit, Tod. Wir gestehen, daß wir erstaunt waren ebenso sehr über die Fülle des gebotenen Stoffes, als über die interessante, nahezu moderne Art und Weise der Darstellung. Erschöpfend, gründlich und anziehend zugleich sind alle Abschnitte des lehrreichen Buches; wenn wir nicht etwa methodische Abhandlungen, wie über Anschauungsunterricht, Bedeutung des Interesses, und ähnliche, ausnehmen, dürfte jeder Schulmann mit dem Gebotenen zufrieden sein.

Der Verfasser hat jedwede persönliche Beigabe, in Anmerkungen, kritischen Noten, durchaus vermieden. Wir achten diese Pietät. Aber vielleicht konnte doch manchmal eine vergleichende, ergänzende Fußnote, wenigstens aus den benützten Vätern selbst, gemacht werden, z. B. zu Seite 432, Zeile 14 ff. aus Seite 430, Zeile 6 ff.

Linj.

3. Weidinger.

- 35) **Die Feiertagsepisteln im Anschlusse an die „Sonntagsschule des Herrn“.** Von Dr. Benediktus Sauter O. S. B., weiland Abt von Einsiedeln in Prag. Freiburg i. B. 1909. Herder. brosch. M. 5.40 = K 6.48; gbd. M. 6.40 = K 7.68.

Das vorliegende Buch bietet viel mehr, als der Titel anzukünden scheint. Denn in diesen „Feiertagsepisteln“ ist eine Katechese über alle christlichen Wahrheiten des Katechismus enthalten. Diese Erklärungen der christlichen Wahrheiten sind aber nicht trocken, sondern warm und interessant, nicht einförmig, sondern farbenreich, nicht für Kinder, sondern für Erwachsene geschrieben, und zwar in Form eines Dialoges zwischen Meister und Schüler. Sehr überrascht hat uns die Wahrnehmung, daß sogar sehr aktuelle polemische zwischen Katholiken und Andersgläubigen schwebende Themathe in die Besprechungen eingeflochten sind, z. B. Seite 102 die Frage, ob katholische Länder den protestantischen an Wohlhabenheit, irdischem Segen, zeitlichem Glück, fortschrittlichen Errungenschaften nachstehen; oder an anderer Stelle, ob nicht für die Deutschen die lutherische Religion passender sei.

Die Schreibweise ist angenehm und fließend, so daß man gerne beim Lesen verweilt.

3. Weidinger.

- 36) **Skizzen für Predigten und Vorträge.** Von Anton Ender, Stadtpfarrer in Dornbirn I. Feldkirch. 1909. Verlag von J. Unterberger. M. 6. — = K 7. —.

Der Verfasser bleibt dem Titel seines Wertes: Skizzen für Predigten und Vorträge treu, er liefert Einteilungen und Gedankenmaterial, aber so gründliche, praktische Einteilungen und so reiches Material, daß wir sofort den gewandten Redner darin erkennen. Eben deswegen ist er für fortgeschrittene und geübte — fast möchte ich sagen: ausgepredigte — Redner mehr zu empfehlen.

Der Inhalt des 1064 Seiten zählenden Bandes gibt 136 Skizzen in drei Abteilungen: für Predigtreihen, für einzelne Predigten, für Vorträge. Für die Predigtreihen sind über das Magnifikat 9 Skizzen, über die Lauretanische Litanei 47 Skizzen, über die Messzeremonien 4, über die Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes 5, über die Passionsbilder (Personen) 12, über das heilige Sakrament der Buße 8, über die ewigen Wahrheiten (Missionsthemen) 8, über die Mlossianischen Sonntage 6, über die Herz Jesu-Bruderschaft 4 Skizzen geboten.

Für die einzelnen Predigten sind über die Feste des Herrn 2, über Marienfeste 3, über Heiligentage 6 und über kirchliche Feierlichkeiten (Primizen u. a.) 7 Skizzen geliefert.

Für die religiösen Vorträge sind 15 Skizzen gegeben.

Das ist ein reicher Inhalt, voll von kräftigen und lebensfähigen Gedanken, die der Prediger nach seiner Eigenart sofort individualisieren und farbenprächtig darstellen kann.

Demnach überragt das vorliegende Werk viele derartige an Wert und Brauchbarkeit.

J. Weidinger.

37) **Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte 1908.**

Zweiter Jahrgang. Herausgegeben von Dr. Franz Schnürer. Würzburg i. Br. 1909. Herdersche Verlagshandlung. gbd. M. 7.50 = K 9. —.

Als im vorigen Jahre das Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte zum ersten Male in die Welt hinausging, fand es durchwegs eine freudige Aufnahme. Eine gleiche, ja wohl noch bessere Aufnahme dürfte der in mehrfacher Hinsicht noch verbesserte zweite Jahrgang finden.

Die durchwegs recht freundliche Aufnahme, welche das Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte bei seinem ersten Hinausgange in die Welt fand, dürfte dem zweiten Jahrgange noch mehr zuteil werden. Es ist in mancher Hinsicht noch verbessert worden. Neue Mitarbeiter haben ihm ihre Arbeit geliefert und manche der Kapitel sind übersichtlicher eingeteilt und durch Aufnahme neuer Rubriken vermehrt worden. Um nur einiges anzuführen, ist das Kapitel „Soziale und wirtschaftliche Fragen“ in zwei Teile zerlegt worden: „Volkswirtschaft und soziale Bewegung“, in dem Kapitel „Sprechwissenschaft“ die Harmonistik in die Unterabteilungen „Deutsche Philologie“ und „Literaturgeschichte“; in dem Abschnitt über Kunst die Musik in „Kirchliche Musik und „Oper und Konzerte“ usw. zerlegt worden.

Ganz neue Rubriken sind eingefügt worden in dem Kapitel „Sprechwissenschaft“, nämlich Anglistik und Romanistik; dem Abschnitt über Kunst wurde ein neues Kapitel über die darstellende Kunst (Theater) hinzugegeben. Das Kapitel der Theologie hat eine sehr erwünschte Bereicherung erfahren durch die Berücksichtigung auch der nichtkatholischen theologischen Literatur. Auch die nunmehr alphabetische Anordnung der Totenschaue dürfte behufs leichterer Auffindung des gesuchten Namens den Beifall derer finden, die sich des Buches bedienen. Die warme Empfehlung, welche der erste Jahrgang gefunden hat, verdient der zweite Jahrgang unseres Erachtens in noch höherem Maße.

J. H.

38) **Sust und Leid.** Lyrisches und Episches von G. M. Schuler.

Würzburg. 1909. F. X. Buchersche Verlagshandlung. gbd. M. 2. — = K 2.40.

„Der Einsalt Sprache will ich reden, von Herz zu Herzen will ich sprechen.“ Diese Verse, in denen der Dichter in seinem Gedichte „Fremde“ des uns vorliegenden Büchleins seine Gesinnung kundgibt, charakterisieren das